

Erläuterung der Ausbildungselemente

Die Ausbildung an der Emil-Possehl-Schule setzt sich zusammen aus dem Ausbildungsunterricht und weiteren schulspezifischen Veranstaltungen. Der Ausbildungsunterricht gliedert sich in den eigenverantwortlichen Unterricht, die Hospitationen und den Unterricht unter Anleitung.

Eigenverantwortlicher Unterricht

Der stundenplanmäßig ausgewiesene eigenverantwortliche Unterricht beträgt laut Ausbildungsordnung in den drei Ausbildungssemestern insgesamt 30 Wochenstunden. Er erfolgt über die gesamte Ausbildungsdauer in verschiedenen berufsbildenden Schularten. Der Einsatz im eigenverantwortlichen Unterricht soll unter dem Gesichtspunkt der bestmöglichen und vollständigen Ausbildung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst erfolgen und nicht durch die Bedürfnisse der Schule bestimmt werden. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sind in ihrer Fachrichtung und ihrem Fach in den Schularten unserer Schule einzusetzen, für die sie aufgrund ihres Hochschulstudiums befähigt sind. Sie verfolgen intensiv das Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung des eigenverantwortlichen Unterrichts. Die Ausbildungslehrkräfte besuchen regelmäßig den eigenverantwortlichen Unterricht der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst. Ziel ist dabei eine kontinuierliche fachliche und persönliche Begegnung zwischen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und der Ausbildungslehrkraft so wie das auswertende Gespräch über Unterricht vor dem Hintergrund der allgemeinen und fachspezifischen Ausbildungsstandards.

Unterricht unter Anleitung

Der Unterricht unter Anleitung ist stundenplanmäßig bei der Ausbildungslehrkraft ausgewiesen. Sie trägt die Verantwortung für diese pädagogisch wertvolle Ausbildungsmaßnahme. Der Unterricht unter Anleitung ist auf Kooperation zwischen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und der Ausbildungslehrkraft angelegt. Die Durchführung dieser Unterrichtsform in Abwesenheit eines Beteiligten sollte damit ausgeschlossen sein. Der Unterricht unter Anleitung soll der intensiven kollegialen Auseinandersetzung über Fragen der Didaktik, Methodik, Leistungsmessung u.a. dienen. Darüber hinaus kann der Unterricht unter Anleitung auch genutzt werden, um der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit einzuräumen, in weiteren schulspezifischen Bereichen gezielt Erfahrungen zu sammeln, wie z.B.:

- Sammlung von Unterrichtserfahrungen in Abschlussklassen,
- gemeinsame Erprobung von besonderen Unterrichtsformen und Beratungskonzepten,
- gemeinsame Vorbereitung, Durchführung und Korrektur von Klassen- und Prüfungsarbeiten

Ausbildungschecklisten

Die Ausbildungschecklisten sind ein Unterstützungselement für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Sie ermöglicht eine selbstorganisierte Ausbildungsdokumentation, die sich an der Ausbildungsordnung und dem Ausbildungskonzept unserer Schule orientiert. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst legen dem Ausbildungsleiter die Portfolios zusammen mit den Ausbildungschecklisten jeweils am Ende eines Semesters vor. Der Schulleiter muss sich als dienstlicher Vorgesetzter darüber informieren können, ob sich die Ausbildung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst an der Ausbildungsordnung und dem Ausbildungskonzept der Emil-Possehl-Schule orientiert.

Ausbildungskonzept der Emil-Possehl-Schule Lübeck

Hospitationen

Durch regelmäßige Hospitationen sollen weitere Begegnungsmöglichkeiten zwischen der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, der Ausbildungslehrkraft und anderen Lehrkräften der eigenen oder kooperierenden Schulen ermöglicht werden. Sie sollen das Gespräch zu pädagogischen Fragestellungen vertiefen und Impulse für die eigene Arbeit geben. Bei den Hospitationen sollen alle Schularten der Teilzeitberufsschulen und Vollzeitmaßnahmen der berufsbildenden Schulen berücksichtigt werden. Dadurch gewinnt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst einen vertieften Zugang zur Vielfalt des berufsbildenden Schulwesens und erarbeitet sich eine Vorstellung von den spezifischen Problemstellungen in den einzelnen Bereichen. Auch der Besuch von Kooperationsschulen der Region Süd-Ost Schleswig-Holstein und Zubringerschulen aus dem allgemeinbildenden Bereich in der Region Lübeck ist wünschenswert, um die eigenen Vorstellungen aus der spezifischen Sicht der Lehrkraft zu ergänzen, zu korrigieren und Anregungen für das eigene Handeln aufzugreifen.

Unterrichtsübungen mit Entwurf

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen mindestens zweimal pro Semester je Unterrichtsfach Unterrichtsübungen durch. Für diesen Unterricht legt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst einen Unterrichtsentwurf vor. Der Umfang des Entwurfs wird mit der jeweiligen Ausbildungslehrkraft vereinbart. Die grundsätzlichen Ziele der Entwürfe lassen sich in zwei Bereichen darstellen:

1. Die Darlegung der Planungskonzeption trägt dazu bei, rechtzeitig Fehler, Ungenauigkeiten, oder Widersprüche zu bemerken.
2. Das schriftliche Fixieren der Unterrichtsplanung erlaubt es den Beobachtern, die dem Unterricht zugrundeliegenden Absichten zu erkennen. Der schriftliche Entwurf erleichtert dem Betrachter die fundierte und sachgerechte Rückmeldung im Interesse des Unterrichtsplaners/der Unterrichtsplanerin. Darüber hinaus lässt er sich dazu nutzen, ungewöhnliche Unterrichtsplanungen schlüssig und nachvollziehbar zu legitimieren.

Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst erhält für die gezeigte Unterrichtsübung mit Entwurf eine Rückmeldung durch die jeweilige Ausbildungslehrkraft.

Schulleiterbesuche

Die Schulleitung oder ein Mitglied des Schulleitungsgremiums besucht die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst mindestens einmal pro Semester in jedem Unterrichtsfach. Hierzu laden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst rechtzeitig zunächst mündlich vereinbart, dann schriftlich verbindlich über den Ausbildungsleiter ein. Die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst legt für den Schulleiterbesuch spätestens einen Tag zuvor bis 18.00 Uhr einen Unterrichtsentwurf vor. Bei der Planung des Unterrichts sollte darauf geachtet werden, dass im Rahmen der Schulleiterbesuche neben der Beobachtung des Schülerverhaltens auch oder insbesondere die Unterrichtsaktivitäten der Lehrkraft in Ausbildung im Blickfeld der Unterrichtsstunde stehen. Eine Einschätzung der Unterrichtskompetenz ist nur möglich, wenn die Aktivitäten zwischen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Schülerinnen und Schülern beobachtbar sind, also nicht lediglich die Stillarbeit, die Partnerarbeit oder die Gruppenarbeit im Mittelpunkt der Unterrichtsübung stehen.

Ausbildungskonzept der Emil-Possehl-Schule Lübeck

Schulinterne Aus- und Fortbildungstage (Netzwerktag)

An der Emil-Possehl-Schule werden schulinterne Fortbildungsmaßnahmen, die über die obligatorischen Qualifizierungsmaßnahmen des Instituts für Qualitätsentwicklung hinausgehen, angeboten. Diese Veranstaltungen werden von den Ausbildungslehrkräften und Lehrkräften im Vorbereitungsdienst möglichst gemeinsam wahrgenommen und können darüber hinaus auch von interessierten Kolleginnen und Kollegen der Emil-Possehl-Schule Lübeck besucht werden.

Es werden zwei Säulen unterschieden

Säule A:

Die schulinternen Aus- und Fortbildungstage (Netzwerktag) der Säule A gliedern sich in zwei Teile. Im ersten Teil steht in der Regel die gemeinsame Beobachtung und Reflexion eines von den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst durchgeführten Unterrichts im Mittelpunkt. Im zweiten Teil werden unterschiedliche, pädagogisch relevante Themen behandelt. Sofern ein Netzwerktag von einer Studienleiterin oder einem Studienleiter des Instituts für Qualitätsentwicklung betreut wird, kann dieser Netzwerktag auch als IQSH-Wahlveranstaltung angerechnet werden.

Säule B:

Bei den schulinternen Aus- und Fortbildungstagen (Netzwerktag) der Säule B werden Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Es ist erwünscht, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst dem Ausbildungsleiter die für ihre eigene Ausbildung als sinnvoll erachteten Themenbereiche nennen.

Beratungsgespräche mit der Schulleitung (Montagesgespräche)

Mit Hilfe der Montagesgespräche soll den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst die Möglichkeit eröffnet werden, sich schnell und sicher in dem komplexen System unserer Schule zurecht zu finden.

In Kurzvorträgen, die von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen unserer Schule angeboten werden, werden wesentliche Informationen zu ausgewählten Themen vermittelt. Pro Semester sind fünf Beratungsgespräche vorgesehen. Die Termine und Themen werden zu Beginn eines Semesters durch den Ausbildungsleiter bekannt gegeben.

Aktive Teilnahme am Schulleben

Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen durch die Mitwirkung bei Schulveranstaltungen und in der Schulverwaltung am Schulleben teil. Dazu gehören u.a.

- Kooperation mit dem Dualpartner
- Teilnahme an Fach-, Klassen- und Schulkonferenzen
- Mitarbeit bei Schulfesten und Schulwanderfahrten
- Beteiligung an Schul- und Berufsabschlussprüfungen
- Einblick in die SV- Arbeit
- Teilnahme an schulinternen Fortbildungsveranstaltungen
- Informationen über die Arbeit im Schulbüro, z.B. Schulversäumnisse, winschool
- Mitarbeit bei der Einschulung, Umschulung und Entlassung
- Mitarbeit bei der Beschaffung und Verwaltung von Lehr- und Lernmitteln
- Einblick in die Stundenplangestaltung u.v.m.